

25 Jahre Flüchtlingshilfe in Rödermark

Das „Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark e.V.“ feierte sein 25-jähriges Jubiläum am 10.02.2017 in der Kelterscheune in Urberach



Oben links: Viele lobende Worte in seinem Grußwort und einen gern gesehenen Umschlag brachte Landrat Oliver Quilling mit zum 25. Geburtstag der Flüchtlingshilfe in Rödermark

Oben rechts: Die Vereinsvorsitzende Brigitte Speidel-Frey mit Gründungsmitgliedern des Vereins, v.l. Frithjof Decker, Christine Mathews Roland Kern, Bernd Reuter und Klaus Büttner



Rechts: Musikalischer Auftakt mit Setar-Musik von Pejman Jamilpanah

Vor nun gut 25 Jahren gründeten engagierte Menschen 1991 in Rödermark den „Verein Flüchtlingshilfe Rödermark“, um gemeinsam ein großes Hilfsnetz zur Unterstützung bei der Neuorientierung zu knüpfen. Standen zunächst vor allem Integrationsthemen verschiedenster Völkergruppen - Geflüchtete, Migranten, Spätaussiedler und jüdische Immigranten im Mittelpunkt, sind es seit über zwei Jahren bedingt durch die Konflikte in der Welt vermehrt Asylsuchende, die aus den Krisenregionen nach Deutschland kommen. Mit der Gründung des „Freundeskreis Flüchtlinge“ können sich die 30 festen Vereinsmitglieder heute auf ein umfangreiches Netzwerk von rund 150 ehrenamtlich engagierten Helfern stützen, die sich um die zahlreichen Flüchtlinge die Arbeit des Vereins in vielen Projektgruppen tatkräftig kümmern und so einen wertvollen Beitrag für die Unterstützungs- und Integrationsarbeit in der Stadt insgesamt leisten.

Dank an Gründungsmitglieder

Bei der Akademischen Feier in der Kelterscheune konnte die Vereinsvorsitzende Brigitte Speidel-Frey unter den vielen „Geburtstagsgästen“ auch die langjährigen Sozialarbeiterinnen Christine Mathews und Brigitte Putz-Weller begrüßen, die mit ihr gemeinsam im Rückblick auf die 25-jährige Vereinsgeschichte an die vielen



Rückblick mit Brigitte Putz-Weller

Menschen erinnerten, die den Verein geschaffen und ihm das heutige Gesicht gegeben haben. Unter dem lebhaftem Applaus der Geburtstagsgäste konnte sie hier vor allem fünf anwesenden Gründungsmitgliedern und langjährigen Weggenossen des Netzwerks danken: Frithjof Decker, Christine Mathews, Roland Kern, Bernd Reuter und Klaus Büttner, die die Entwicklung des Vereins über Jahre geprägt und begleitet haben. Dazu gehören auch Frauen wie etwa Katrin Jäger, langjährige Vorsitzende und jetzt stellvertretende Vorsitzende des Vereins sowie Brigitte Putz-Weller, Vorstandsmitglied im Beirat und Sozialarbeiterin des Kreises.

Grußworte von Landrat Oliver Quilling, Bürgermeister Roland Kern und Pfarrer Klaus Gaebler

Die Solidarität aller Beteiligten würdigten auch die offiziellen Gäste in ihren Grußworten. Alle Gastredner sind selbst in diesem Netzwerk eingebunden. Bürgermeister und Gründungsmitglied Roland Kern erinnerte an die vielen Ehrungen, die der Verein schon erfahren hat. Er blickte auch voraus auf den Empfang im Bundeskanzleramt am 17. März, zu dem Angela Merkel Helfer im Bereich der Flüchtlingsarbeit eingeladen hat. Dabei sein wird auch Brigitte Speidel-Frey als Vorsitzende des Vereins "Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark e.V.", um dort über die Vereinsarbeit in Rödermark zu berichten. „Wenn uns das jemand bei unserer Gründungsversammlung 1991 erzählt hätte, hätten wir uns nur ungläubig angeschaut. Ich bin stolz darauf, dass wir euch in unserer Stadt haben!“



Landrat Oliver Quilling beschrieb es in seinem Grußwort drastisch: „Gerade in den letzten Jahren der Flüchtlingsströme: Deutschland war überfordert, der Kreis auch – aber Sie haben es uns leicht gemacht!“ Pfarrer Klaus Gaebler prägte ein besonders passendes Bild: „Sie haben den Menschen hier Heimat gegeben. Sie sind ein Anker für diese Menschen.“

Ein kreatives Rahmenprogramm



Gemeinsam wurden bei einem kleinen Imbiss und bei iranischer Setar-Musik von Pejman Jamilpanah viele Erinnerungen geweckt, ehe der Rödermärker Kabarettist Volker Heymann sein Theaterprojekt „Deutschstunde“ vorstellte. Damit möchte er spielerisch helfen, Barrieren zwischen den Flüchtlingen untereinander wie auch zur Bevölkerung abzubauen und dabei Sprachkompetenz und Gemeinschaft zu entwickeln. In der Kelterscheune gab er gemeinsam mit dem Iraner Rohullah Ahmadi eine multimediale Kostprobe.